



H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

ARCHITECTURAL INTELLIGENCE

DAS HAUS 2025

VON COOP HIMMELB(L)AU



NEU
3D aufs Handy
Mit QR-Code ins
H.O.M.E.
Haus

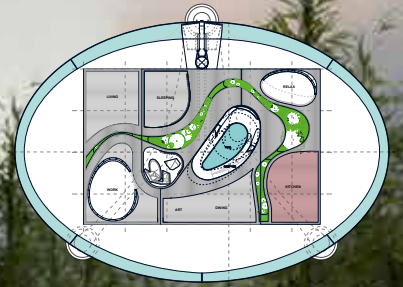
FEEDBACK-ARCHITEKTUR

Wohn-Atmosphären nach Wunsch

Nachhaltigkeit neu denken



Scan the Space
3D Raumerlebnis



SCHICHT UM SCHICHT

Fast wie Monolithen wirken die geschichteten Natursteinplatten im Material „Travertin Silver“. Mit ihnen kombiniert wird ein Tisch aus Treibholz

KÜCHE VON DROSS & SCHAFFER

Steinplatten, Treibholz und Bambus – natürliche Materialien prägen die vom Münchner Studio Dross & Schaffer gestaltete Küche im **H.O.M.E. Haus 2025**. Zentrum ist eine Kücheninsel aus geschichteten Travertin-Platten. Wie das ganze Haus selbst lassen sie sich immer wieder neu konfigurieren



DESIGN & ENTWURF DROSS & SCHAFER
BRIENNER 14, EVA BINDER
RENDERING FELIX KOENIG, FIGUS VISUALS

„Das Ineinanderfließen der Lebensbereiche schafft vollkommen neue Einblicke und Stimmungen – der Mensch hat Luft zu atmen und sich frei zu entfalten. Unter diesen Gesichtspunkten haben wir eine Küche entwickelt, die stark an die Natur angelehnt ist“

Eva Binder, Interior-Designerin Dross & Schaffer Küchen



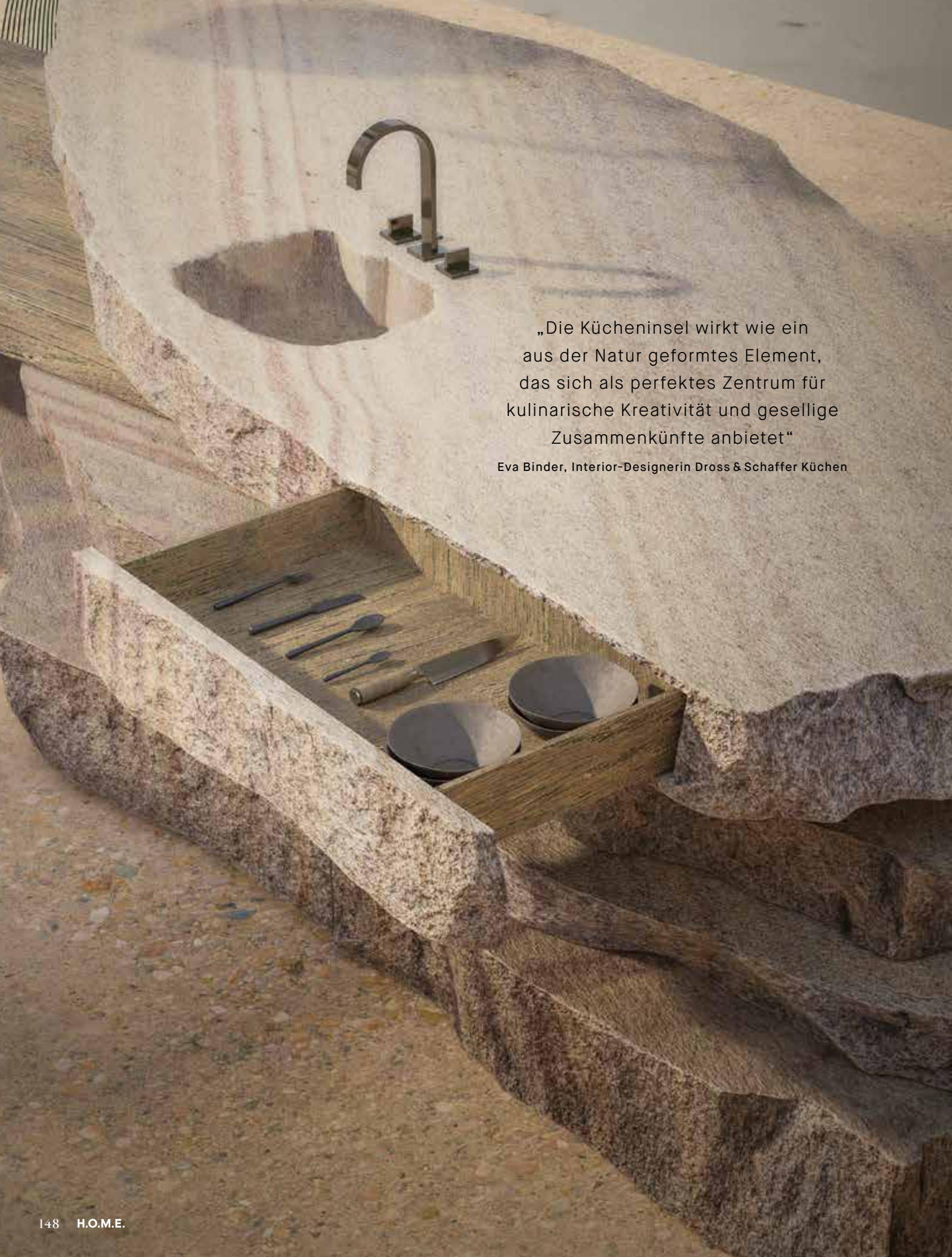
„Beim Kochen soll das Gefühl entstehen, von der Natur vollkommen umschlossen zu sein – was im Zusammenspiel mit der Kuppel und dem Blick nach draußen die perfekte Illusion erschafft“

Eva Binder, Interior-Designerin Dross & Schaffer Küchen

GUT VERSTAUT

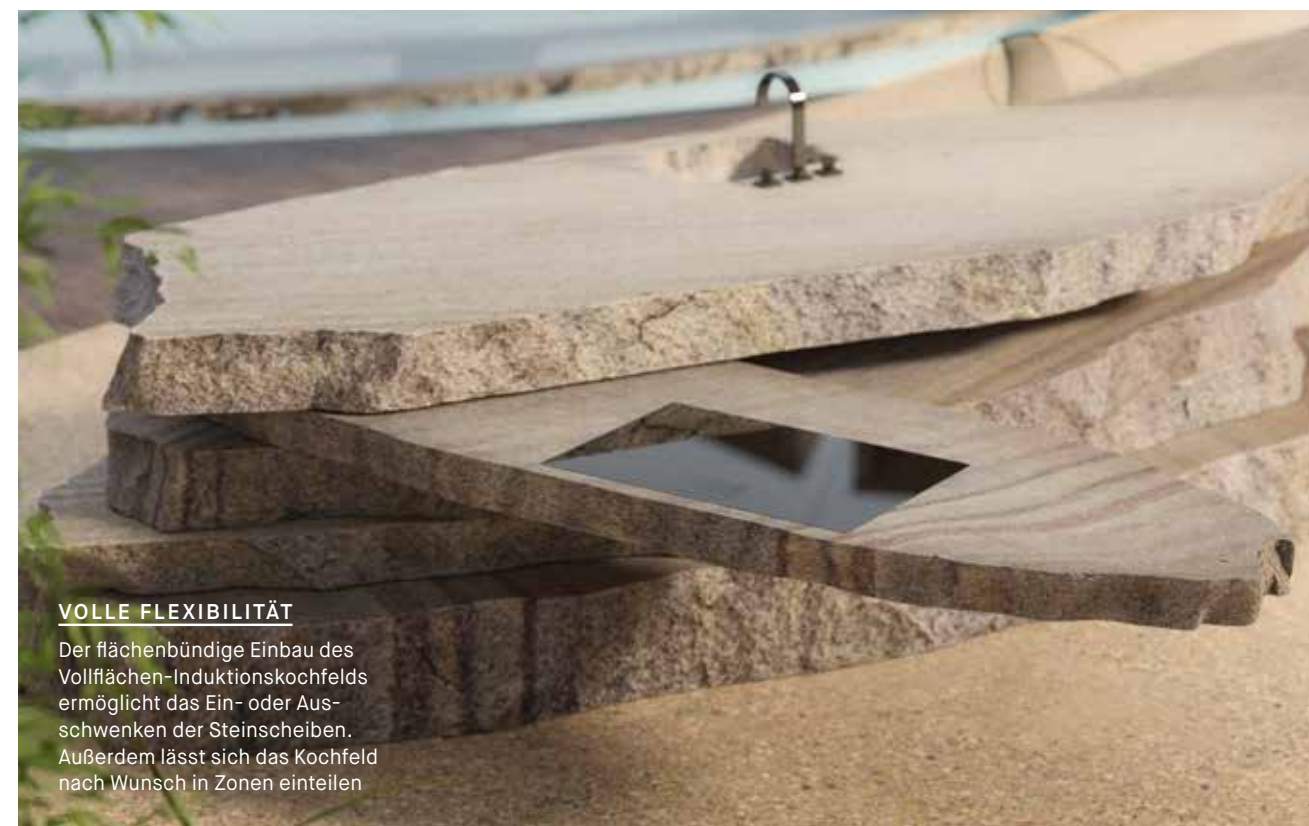
Der Hochschrank bietet Platz für die Küchengeräte. Seine Türen wie auch jene des Kühlschranks öffnen sich mittels Push-to-open-Technik

FÜR DIE KÜCHENPLANUNG sind offene Grundrisse immer eine ganz besondere Herausforderung. Ohne klare visuelle Grenzen entsteht eine dynamische Atmosphäre, die schnell unruhig wirken könnte. Doch für die Planungsexperten von Dross & Schaffer Küchen stand fest: Die Architektur des H.O.M.E. Haus 2025 sollte unbedingt gewahrt bleiben. „Es gibt keine klaren Abgrenzungen, keine festgelegten Übergänge zwischen den Räumen oder zur Natur“, beschreibt Eva Binder, Geschäftsführerin von Dross & Schaffer Brienner 14, den gestalterischen Ansatz, in dem eine große Kücheninsel die zentrale Rolle spielt. Massive Travertin-Scheiben geben ihr eine natürliche und zugleich edle Anmutung. Über eine ausgeklügelte Achsenkonstruktion können diese Steinscheiben teilweise horizontal verschoben werden. Eine große Treibholzplatte, deren warme, samtige Oberfläche im Kontrast zu den rauen Steinflächen steht, verlängert die Insel und schafft gleichzeitig eine Verbindung zwischen Arbeits- und Essbereich. So wird die großzügige Insel zum kommunikativen Mittelpunkt des Raums. Einen besonderen Akzent bildet ein Becken, das aus einem einzigen Natursteinmonolithen herausgefräst wurde. Seine Anmutung erinnert an eine natürliche Wasserquelle, die der Küche eine ruhige, fast meditative Note verleiht. Zusätzlicher Stauraum ist dezent in die Küche integriert: Ein raumhoher Hochschrank, ausgestattet mit einer Push-to-open-Funktion, bietet Platz für die Küchengeräte und hält die Technik im Hintergrund, um die ruhige, offene Ästhetik des Raums zu bewahren.



„Die Kücheninsel wirkt wie ein aus der Natur geformtes Element, das sich als perfektes Zentrum für kulinarische Kreativität und gesellige Zusammenkünfte anbietet“

Eva Binder, Interior-Designerin Dross & Schaffer Küchen



VOLLE FLEXIBILITÄT

Der flächenbündige Einbau des Vollflächen-Induktionskochfelds ermöglicht das Ein- oder Ausschwenken der Steinscheiben. Außerdem lässt sich das Kochfeld nach Wunsch in Zonen einteilen

DIE KÜCHENINSEL IM ZENTRUM

„Jede Steinscheibe erzählt durch ihre individuelle Maserung und die einzigartigen Farbnuancen ihre eigene Geschichte. Die Insel wird so zu einem Kunstwerk der Natur. Das Design verbindet das Rohe und Organische des Steins mit der Modernität der Architektur – ein spannender Kontrast“, erklärt Eva Binder ihre Überlegungen bei der Küchenplanung. Die mehr als sechs Meter lange Insel mit einem Esstisch für sechs bis acht Personen ist das Herzstück der Küche und gleichzeitig ihr sozialer Mittelpunkt. Alle wesentlichen Funktionsbereiche sind so positioniert, dass der Blick in die freie Natur möglich bleibt. Binder: „Diese Anordnung schafft das Gefühl, beim Kochen von der Natur vollkommen umgeben zu sein – ein Eindruck, der durch die Kuppelarchitektur und den Blick nach draußen noch intensiviert wird.“ Die Kücheninsel birgt eine Überraschung: Die massiven Travertin-Scheiben sind nicht fest verankert, sondern lassen sich horizontal verschieben. Dadurch kann das Induktionskochfeld bei Bedarf elegant herausgeschwenkt werden und ebenso schnell wieder verschwinden, wenn die Fläche anders genutzt werden soll.

SPÜLE UND SCHUBLADEN

Der naturverbundene Charakter der Küche setzt sich im Spülbereich konsequent fort. Das Spülbecken ist aus einem massiven Natursteinmonolithen herausgearbeitet. Eine reduzierte, beinahe skulpturale Armatur erinnert an eine natürliche Wasserquelle und schafft einen subtilen Bezug zur Umgebung. Der Küchenplan vereint Ästhetik mit Funktionalität – in den Steinplatten sind Schubladen versteckt, die auf den ersten Blick nahezu unsichtbar bleiben. Die Auszüge in der dritten und fünften Steinscheibe sind durch den Verzicht auf Griffe geschickt in das Design integriert. Stattdessen ragen die Fronten leicht hervor und lassen sich so durch den frei bleibenden Raum zwischen den Steinplatten öffnen – eine kleine Raffinesse, die einen stets aufs Neue staunen lässt.



PURISTISCH

Das reduzierte Design der Armatur passt zu den natürlichen Materialien in der Küche. Ein integrierter Perlator reichert den Wasserstrahl mit Luft an

MATERIALIEN

Die Küche wird von schlichten, erdigen Tönen und Materialien geprägt, die der natürlichen Umgebung entlehnt sind. Im Zentrum steht die Kücheninsel aus Natursteinplatten in „Travertin Silver“ – einem besonders langlebigen, leichten Kalkstein. Die an Poren und Hohlräumen reichen Oberflächen wurden dezent gespachtelt und geschliffen, wodurch einerseits die natürliche Lebendigkeit des Materials erhalten blieb und andererseits eine glatte Arbeitsfläche entstand. Der Esstisch aus Treibholz stellt eine harmonische Ergänzung zum Stein dar. Die Hochschränke mit samtmaten Fronten in „Sandbeige“ und der sandfarbene Steinboden halten sich im gleichen Farbspektrum und vermitteln eine ruhige Atmosphäre. Die technische Ausstattung bleibt dezent im Hintergrund, um den Blick auf das Wesentliche zu lenken. Bambussträucher umrahmen den Raum und betonen die Verbindung zur Natur, während sie ein Gefühl von Geborgenheit schaffen. **H.**